

3.9.84

K. Rosenkranz: Keine weitere Mitarbeit für Parade

SPD-Ratsherr legte nach fünfjähriger Tätigkeit Mandat im Festausschuß „Freedom of the Town“ nieder

Harsewinkel (gl). Wie die informierte Bevölkerung in Harsewinkel weiß, gibt es in der Mähdrescherstadt einmal jährlich eine britische Parade „Freedom of the Town“, bei der zwei bis drei Kompanien vom Flughafen der Royal Air Force Gütersloh mit militärischem Gepränge durch die Straßen ziehen, um dadurch den Deutschen ihre Verbundenheit und Freundschaft zu dokumentieren. Der Parade schließt sich zumeist noch ein Fest an, das abwechselnd von Deutschen und Briten organisiert wird. Zur Organisation dieses Festes hatte der Harsewinkeler Stadtrat vor Jahren einen Ausschuß gebildet, in dem unter an-

derem auch der SPD-Ratsherr Klaus Rosenkranz vertreten war.

Mit Schreiben vom 30. August 1984 hat Rosenkranz (Bild) nunmehr dem Bürgermeister mitgeteilt, daß er nicht länger in diesem Ausschuß mitarbeiten werde.

Der SPD-Ratsherr schreibt: „Ich begründe diesen Schritt damit, daß das Ziel meiner Fraktion, in diesem Festausschuß dafür zu sorgen, daß die ‚Freedom-of-the-Town‘-Festlichkeiten entmilitarisiert werden



(Verzicht auf Militärparade), nicht erreicht wurde. Ferner sind die britischen Offiziere nicht bereit, ‚Freedom of the Town‘ durch ein internationales Volksfest zu ersetzen, das die Völkerfreundschaft zwischen Harsewinklern und allen ausländischen Mitbürgern unserer Stadt demonstrieren soll. Dies waren und sind die Bedingungen gewesen, unter denen meine Fraktion überhaupt bereit war, im Festausschuß mitzuwirken.

Im Laufe der letzten Jahre habe ich mehrfach versucht, verständlich zu machen, daß für mich und meine Fraktion eine Zurschaustellung militärischer Macht gerade heute in Zeiten wachsender militärischer Bedro-

hung in Ost und West völlig unangebracht ist und die Meinung der großen Mehrheit in der britischen und deutschen Bevölkerung nicht widerspiegelt, die für Frieden und Abrüstung eintritt.

Meine Möglichkeiten sind hiermit erschöpft. In absehbarer Zeit sehe ich persönlich keine Anhaltspunkte dafür, daß im Festausschuß eine Bewußtseinsänderung erfolgt. Sollte sich jedoch in Zukunft ein Meinungswechsel innerhalb des Festausschusses abzeichnen, mit dem Ziel in Richtung Volksfest ohne Militärparade, so bin ich mit meiner Fraktion selbstverständlich bereit, wieder aktiv mitzuarbeiten.“ (Siehe „Die Meinung“.)

STADT HARSEWINKEL
Eing. 06. SEP. 1984
Akt. Abt.

8.4.